

# VORARLBERGER INNOVATIONSBERICHT 2023

Leistungsbericht zu Forschung, Technologie & Innovation in Vorarlberg



## > INNOVATION IST DER SCHLÜSSEL ZUR WETTBEWERBSFÄHIGKEIT DER WIRTSCHAFTSREGION VORARLBERG <

Impressum  
Stand März 2023

Herausgeber:  
Wirtschafts-Standort Vorarlberg GmbH (WISTO)  
CAMPUS V | Hintere Achmühlerstraße 1  
A - 6850 Dornbirn  
wisto@wisto.at  
www.wisto.at

Druckerei: Vorarlberger Verlagsanstalt GmbH

Bildrechte: S. 1 und S. 19 © Matthias Rhomberg . fotograf | S. 3 © Mike Siblik | S. 4 © WISTO/Alexandra Folie | S. 6 © studioWälder, Sodex Innovations GmbH | S. 7 © KSW | S. 8 © FFG, aws | S. 9 © Julius Blum GmbH, SANlight GmbH | S. 10 © Jeppe Carlsen, Thomas Gmeiner, Doppelmayr Seilbahnen GmbH, Bastian Innfeld, Broell Fotografie | S. 12 © FHV, FHV/Oliver Lerch, Christian Doppler Forschungsgesellschaft/APA-Fotoservice/Reither | S. 13 © FHV/Broell Fotografie | S. 14 © WISTO/Alexandra Folie, Florian Mittlerer Photography, Zumtobel Group | S. 15 © Andreas Sillaber, FHV, Florian Ausserer/fautech | S. 16 © UIBK, Target Group/Axel Springer, Skinfit International GmbH | S. 17 © Axel Mündlein, VIVIT, Karin Nussbaumer | S. 18 © studioWälder

Haftungsausschluss: Die Zusammenstellung der Inhalte erfolgte mit der gehörigen Sorgfalt. Trotzdem sind Irrtümer und Druckfehler nicht ausgeschlossen. Deshalb können keine Rechte, Pflichten oder Ansprüche aus den Inhalten und Informationen abgeleitet werden.  
Alle Angaben sind ohne Gewähr.



## FORSCHUNG UND INNOVATION IN VORARLBERG

Warum machen wir einen Innovationsbericht?

Forschung, Technologie und Innovation sind der Grundstein für die wirtschaftliche Leistungskraft einer Region und wesentliche Voraussetzung, um Herausforderungen zu meistern und Zukunftsthemen zu forcieren. Kernanliegen jeder regionalen Entwicklung ist es deshalb, Investitionen in die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen und entsprechende Rahmenbedingungen wie insbesondere den Ausbau von Forschungs- und Technologieinfrastruktur zu fördern.

Vorarlberg nimmt hinsichtlich seiner Wirtschaftskraft und Wettbewerbsfähigkeit im internationalen Vergleich eine Spitzenposition ein. Basis dieser überdurchschnittlichen Performance ist die überaus hohe Innovationsdynamik. So gelingt es Vorarlberger Unternehmen besonders effizient, technologisches Know-how in erfolgreiche Produkte und Prozesse umzusetzen. Das zeigt sich deutlich an der Patentstatistik (Patentanmeldungen pro Kopf), in welcher Vorarlberg regelmäßig unter den Top-Regionen in Europa liegt.

In den letzten Jahren wurden die Strukturen zur Förderung von Forschung und Entwicklung in Vorarlberg bedarfsgerecht weiterentwickelt. Die FHV – Vorarlberg University of Applied Sciences etwa deckt heute mit ihren verschiedenen Forschungszentren und den zwei Tochtergesellschaften Digital Factory Vorarlberg (DFV) und V-Research ein breites und an der regionalen Wirtschaft orientiertes Forschungsspektrum ab. Nicht zuletzt entsteht mit der

DFV ein Wissenszentrum für Digitalisierung vor Ort, deren enge Kooperation mit dem AIT Austrian Institute of Technology den Zugang zu den Leistungen von Österreichs größtem außeruniversitären Forschungsinstitut eröffnet.

Neben den Vorarlberger Forschungseinrichtungen, die sich als regionale Partner der Vorarlberger Wirtschaft verstehen, forciert die Wirtschafts-Standort Vorarlberg GmbH (WISTO) als Innovations- und Förderagentur des Landes Forschung und Innovation durch ein breites Serviceangebot. Beispiele sind Finanzierungs- und Förderberatung, Wissenstransfer und Technologieaustausch sowie der kontinuierliche Auf- und Ausbau von überbetrieblichen Forschungsstrukturen.

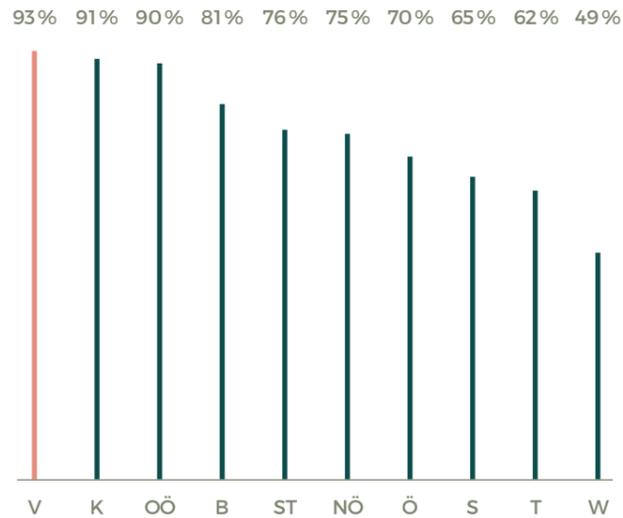
Um diese Services weiterhin treffsicher zu gestalten und den Forschungsstandort optimal weiterzuentwickeln, hat die WISTO einen Innovationsbarometer der Forschungs- und Entwicklungs (F&E)-Aktivitäten in Vorarlberger Unternehmen erarbeitet. Die Ergebnisse dieser Kurzzumfrage sowie Wissenswertes rund um Forschung und Innovation in der Region sind nachfolgend dargestellt.

Wo Vorarlberg hinsichtlich seiner Innovationsleistungen steht und Sie den richtigen Forschungspartner für Ihr Innovationsvorhaben in der Region finden, zeigt Ihnen die vorliegende erste Ausgabe des jährlich erscheinenden Vorarlberger Innovationsberichts.

## INNOVATIONSBAROMETER | STARKER FOKUS AUF INNOVATION

Für eine kontinuierlich hohe bzw. steigende Produktivität eines jeden Unternehmens ist eine starke Innovationsorientierung zentrale Voraussetzung. Das Fundament der Wettbewerbsfähigkeit der Vorarlberger Wirtschaft ist im Wesentlichen das vorrangig unternehmerisch geprägte Innovationssystem: 93 % der für F&E eingesetzten Mittel werden von den Unternehmen selbst getragen – ein österreichweit deutlich über dem Durchschnitt liegender Anteil.

**Anteil der F&E-Ausgaben des Unternehmenssektors an den Gesamtausgaben 2019**  
(Quelle: Statistik Austria, F&E-Erhebung 2019)



### TEILNEHMENDE UNTERNEHMEN

Insgesamt ergibt die Umfrage ein gutes Abbild der Vorarlberger Wirtschaft hinsichtlich Unternehmensgrößen, Branchenverteilung und Absatzmärkten: Der Größenstruktur der Vorarlberger Wirtschaft entsprechend dominieren in der Umfragebeantwortung KMU, mit einem Drittel sind Großunternehmen jedoch gut vertreten.

Auch die in der Umfrage vertretenen Branchen spiegeln die Branchenverteilung in der Vorarlberger Produktionswirtschaft wider: Fast die Hälfte der teilnehmenden Unternehmen gehören den größten Produktionszweigen – Maschinen- und Metallwaren sowie Elektronik und Elektrotechnik – an. Unter den befragten Unternehmen zeigt sich außerdem ein hoher Internationalisierungsgrad: 90 % sind im DACH-Raum und darüber hinaus auf den Absatzmärkten vertreten.

### WETTBEWERBSFÄHIGKEIT SICHERN

Um die Wettbewerbsvorteile der Vorarlberger Unternehmen auch für die Zukunft abzusichern, ist es uns als regionale Wirtschaftsstandortagentur ein Anliegen, die Rahmenbedingungen für Innovation und F&E kontinuierlich an die sich stetig ändernden Anforderungen anzupassen.

Das Innovationsbarometer hilft dabei, Trends zu erkennen, den aktuellen Bedarf auf Unternehmensseite besser zu verstehen und somit das Leistungsangebot zur Forcierung der Innovations-tätigkeiten in Zukunft noch gezielter auf die unternehmerischen Bedürfnisse auszurichten.

Wir bedanken uns bei den teilnehmenden Unternehmen, die uns ihre Daten zur Verfügung gestellt haben!

### INNOVATIONSBAROMETER 2022

Dass Vorarlbergs Unternehmen forschungsorientiert agieren, zeigt auch das kürzlich umgesetzte „Innovationsbarometer“: Bei 90 % der befragten Unternehmen spielt eigenbetriebliche Forschung eine große Rolle und trägt zum Unternehmenserfolg bei.

**90 %**  
betreiben F&E

Das Barometer veranschaulicht weiters, dass F&E selbst in Krisenzeiten hochgehalten wird und auch der Trend in Richtung Intensivierung der F&E-Tätigkeiten geht: Vorarlbergs Unternehmen blicken optimistisch in die Zukunft – 96 % halten die F&E-Ausgaben im diesem Jahr entweder konstant oder gehen von einer Steigerung aus.

Auf den folgenden drei Seiten zeigen wir Ihnen weitere ausgewählte Kennzahlen des Barometers.

### ZUM INNOVATIONSBAROMETER

Beim Innovationsbarometer handelt es sich um eine Kurzumfrage unter innovationsorientierten Vorarlberger Unternehmen über die Bedeutung sowie die relevanten Bereiche von F&E. Diese wurde zwischen 23. Jänner und 4. Februar 2023 durchgeführt. An der Umfrage nahmen knapp 20 % der 440 befragten Unternehmen teil.



## INNOVATIONSBAROMETER | HOHE F&E-INTENSITÄT

**> 6 %**

Die Mehrheit der Vorarlberger Unternehmen hat höhere F&E-Ausgaben als der 6 %-ige EU-Schnitt.

### HOHE F&E-INTENSITÄT

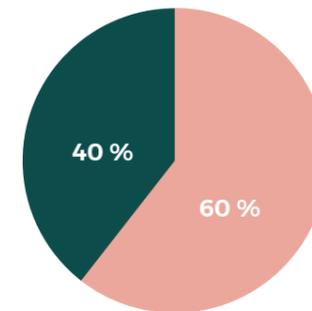
Im Schnitt der letzten 3 Jahre liegen die F&E-Ausgaben (Anteil am Umsatz) der Mehrheit der befragten Unternehmen über dem EU-Schnitt von 6 %.

**67 %**

haben eine eigene F&E-Abteilung

### EIGENE F&E-ABTEILUNG

Zwei Drittel der befragten Unternehmen, vorrangig größere, führen eine eigene F&E-Abteilung. An die 550 Forschungsmitarbeitende werden von den befragten Unternehmen in Vorarlberg beschäftigt.



**60 %**

planen in den nächsten 12 Monaten eine personelle Verstärkung im F&E-Bereich

### PERSONALAUFBAU IM F&E-BEREICH

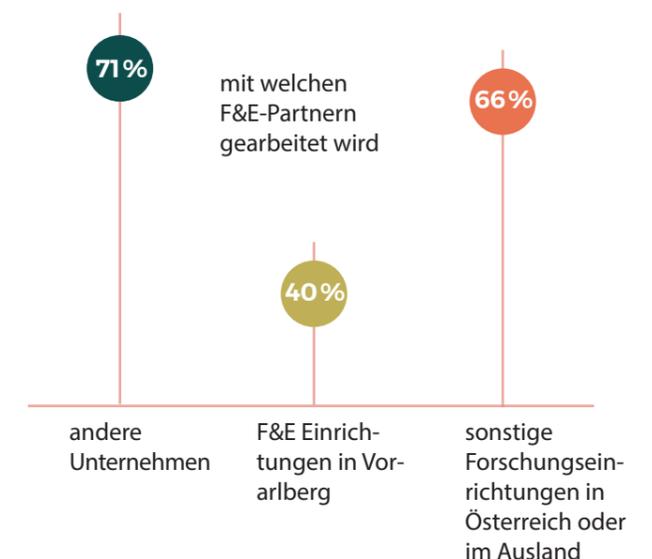
F&E-Mitarbeiter\*innen werden v. a. in den Bereichen Digitalisierung, Engineering sowie auch in der Materialforschung gesucht.

**71 %**

kooperieren mit F&E-Partnern

### WERTVOLLE FORSCHUNGSKOOPERATIONEN

Die Arbeit mit F&E-Partnern und die Gestaltung von F&E-Projekten im Unternehmensverbund ist als essenziell für Vorarlberger Unternehmen anzusehen. Die allermeisten Unternehmen, die mit F&E-Partnern zusammenarbeiten, betreiben auch eigenbetriebliche F&E.



## INNOVATIONSBAROMETER | SCHUTZ VON INNOVATIONEN

# 3-4

Neuentwicklungen pro Unternehmen im Jahr 2022

### INNOVATIV UNTERWEGS

In den befragten Unternehmen gab es im Jahr 2022 knapp 150 Neuentwicklungen. Das sind im Durchschnitt drei Neuentwicklungen pro befragtem Unternehmen.



> Der Schutz von Innovationen ist ein wichtiges Thema und beginnt bereits bei der Initiierung eines F&E-Projektes. Unternehmen, die Schutzrechte frühzeitig abklären, Strategien zum Schutz ihres geistigen Eigentums entwickeln und in geeignete technische Schutzrechte investieren, vergrößern nachweislich den Markterfolg ihrer Innovationen. Die WISTO unterstützt dabei und berät Gründer\*innen, Unternehmer\*innen und Entwickler\*innen über den Schutz ihrer Innovationen und Geschäftsideen. <

Tina Blaser MSc., Schutzrechtsexpertin, WISTO

# 50 %

melden Patente an

### BEDEUTUNG VON PATENTEN

Patentschutz ist wichtig für Vorarlbergs Unternehmen: Knapp die Hälfte der befragten Unternehmen meldet Patente an, wobei sowohl für Großunternehmen als auch für KMU Patentschutz eine Selbstverständlichkeit ist.

# 80 %

Patentanmeldungen EU-/weltweit

### INTERNATIONALER PATENTSCHUTZ

Wenn patentiert wird, dann auch weitreichend: Von jenen Unternehmen, die Patente anmelden, tun dies knapp 80 % EU- und/oder weltweit.

> Kontinuierliche Innovation und F&E spielen für uns eine zentrale Rolle. Wir als innovatives Start-up können so durch unsere neueste Technik die Bauprozesse im Tiefbau um vieles vereinfachen und optimieren. Dementsprechend ist der Schutz dieser Technologien ein großes Anliegen, weswegen für uns Forschungsförderungen gerade in diesem Bereich eine wertvolle Unterstützung darstellen. Als Techniker ist das Thema IP-Recht etwas abstrakt und darüber hinaus mit hohen Kosten verbunden. Für ein Start-up ist das ohne Unterstützung nicht zu stemmen. <

Raphael Ott, Founder & Software, Sodex Innovations



## INNOVATIONSBAROMETER | UNTERSTÜTZUNG VON F&E-VORHABEN

Nutzung von Forschungsförderungen und Forschungsprämie

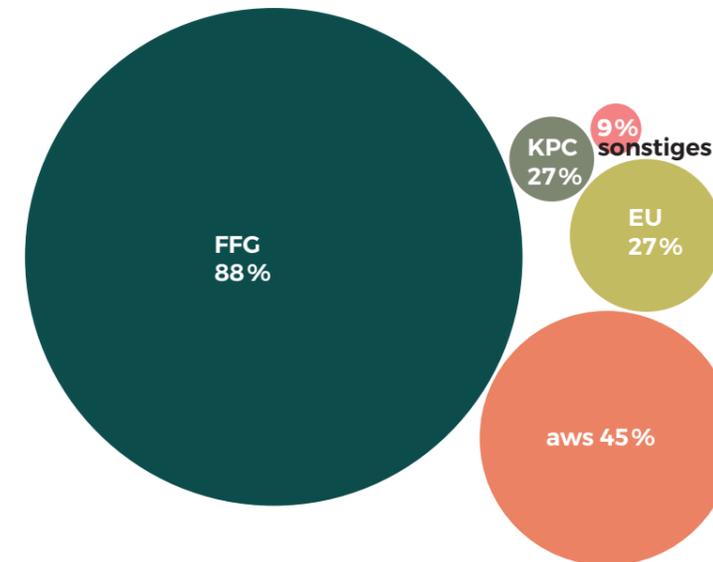


### BEDEUTENDE ROLLE VON FÖRDERUNGEN

70 % der befragten Unternehmen nehmen verschiedene Forschungsförderungen oder die Forschungsprämie zur Finanzierung ihrer Innovationsvorhaben in Anspruch.

Die WISTO unterstützt und begleitet als regionaler Partner der Förderstellen Vorarlberger Unternehmen aller Größen und Branchen kostenfrei bei der Erschließung von Fördermitteln und der Beantragung der Forschungsprämie.

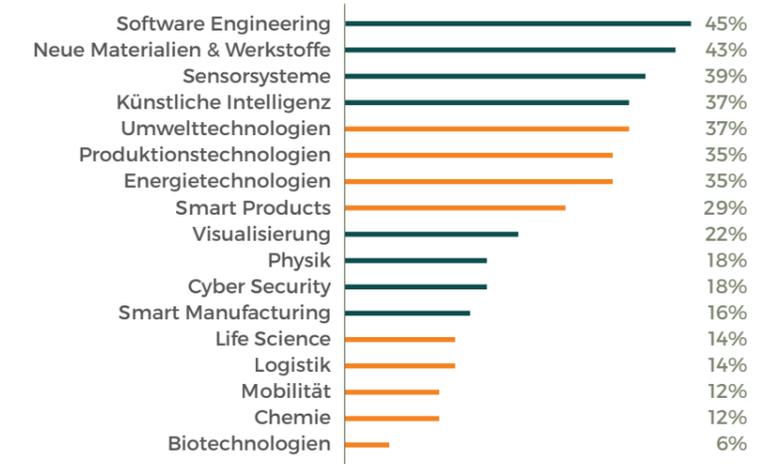
Förderinstitutionen, bei denen Innovations- und Forschungsförderungen in Anspruch genommen werden



> Ihr Steuerberater unterstützt Sie bei der Geltendmachung der Forschungsprämie, eine sehr attraktive Steuergutschrift für F&E-Aufwände von Unternehmen aller Größen. Bei der dafür notwendigen Erstellung des FFG-Jahresgutachtens empfiehlt sich die kostenfreie Nutzung der Dienstleistung der WISTO. <

Dr. Jürgen Reiner, Landespräsident der Kammer der Steuerberater\*innen und Wirtschaftsprüfer\*innen

relevante Technologie- und Forschungsbereiche



## FORSCHUNGSFÖRDERUNGEN

Die zwei bedeutenden Fördereinrichtungen für die wirtschaftsnahe Forschung und Entwicklung in Österreich sind die Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft mbH (FFG) als zentrale Agentur für die Förderung von angewandter Forschung, Entwicklung, Innovation und Digitalisierung und die Austria Wirtschaftsservice GmbH (aws), die Förderbank des Bundes und Anlaufstelle für die Förderung von unternehmerischem Wachstum und Innovation. Für innovative und nachhaltige Projekte stehen je nach Thema und Partner zahlreiche weitere Fördermöglichkeiten auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene zur Verfügung.

### ECKDATEN VORARLBERG

In den Programmen der FFG konnten im Jahr 2021 durch Vorarlberger Unternehmen und Einrichtungen 20 Mio. Euro an Gesamtförderung (ohne Breitband) eingeworben werden. Knapp 21 Mio. Euro Finanzierungsleistung waren es im Kerngeschäft der aws (ohne COVID-Programme). Aufgrund der effizienten Abwicklungsmodalitäten bieten diese Fördermöglichkeiten das Potenzial einer noch stärkeren Mittelausschöpfung. Die Forschungsthemen der FFG-Projekte decken sich weitgehend mit jenen im Innovationsbarometer: Digitalisierung, neue Produktionsprozesse und Nachhaltigkeitsthemen werden von Vorarlberger Unternehmen aktiv vorangetrieben.

### LEISTUNGSTRÄGER BASISPROGRAMME

Die FFG fördert in der Programmlinie Basisprogramme gezielt F&E-Projekte von Unternehmen mit attraktiven Zuschüssen und Darlehen bis zu 70 % des Projektvolumens. Einreichungen sind jederzeit und ohne thematische Einschränkung möglich. Mit einem kontinuierlich hohen Anteil von mehr als 2/3 an der FFG-Gesamtförderung sind die Basisprogramme als besonders relevante Förderschiene für Vorarlberger Unternehmen anzusehen.

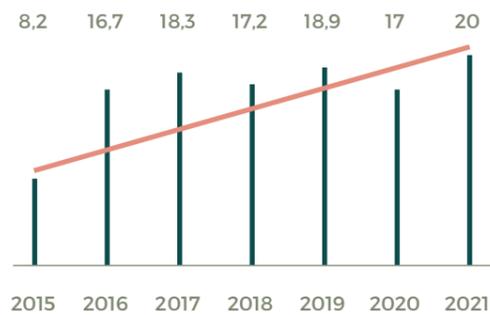
**20 MIO. €**

Vorarlberg | FFG-Gesamtförderung\* 2021

**20,9 MIO. €**

Vorarlberg | aws-Finanzierungsleistung 2021 (Kerngeschäft)

FFG-Gesamtförderung\*: Entwicklung der Anteile Vorarlbergs (in Mio. €)



\*FFG-Gesamtförderung ohne Breitband  
Quellen: FFG-Förderstatistik 2021, aws-Leistungsbericht 2021

FFG-Gesamtförderung\* Vorarlberg 2021 nach Programmen



82% Basisprogramme | 11,5% Thematische Programme  
6% Strukturprogramme | 0,5% EU

FFG-Gesamtförderung\* Vorarlberg nach Forschungsthemen (Ø 2018-2020)



2,2% Life Sciences | 0,9% Sicherheit | 0,5% Weltraum



> Die Basisprogramme sind ein Portfolio von Förderinstrumenten und unterstützen gezielt verschiedene Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten in Unternehmen. Es stehen jährlich rund 340 Mio. Euro zur Verfügung. Nutzen Sie die Chance, FFG-Fördermittel für Ihre Entwicklungsaktivitäten zu erschließen. <

Dr. Birgit Tauber, Bereichsleiterin Basisprogramme, FFG

> Die aws unterstützt die Gründung und den Aufbau von Unternehmen mit Wirtschafts-, Technologie- und Innovationsbezug und erbringt jährlich rund 1 Mrd. Euro Finanzierungsleistung im Kerngeschäft der aws. Vorarlberger Unternehmen, insbesondere Gründer\*innen, Start-ups und KMU – von Kreativwirtschaft über Klimaschutztechnologien bis Deep Tech – sollen davon verstärkt profitieren. <



Dr. Tanja Spennlingwimmer, Leiterin IP Management, Deep Technologies, Entrepreneurship, aws

## HOHER INNOVATIONSOUTPUT

Vorarlbergs Unternehmen punkten auf internationalen Märkten durch ihre innovativen Qualitätsprodukte. Die hohe Innovationskraft zeigt sich anhand der Innovationsquote, bei der Vorarlberg erstaunlich weit vorne liegt. Die Innovationsquote gibt die Patent- bzw. Erfindungsanmeldungen (Patente und Gebrauchsmuster) je Einwohner\*in an und ist ein Gradmesser für das Innovationsgeschehen in einer Region. Der hohe Output des Vorarlberger Innovationssystems hängt wesentlich mit dem stark anwendungsorientierten Unternehmenssektor zusammen, der sehr viele – geschützte – Neuheiten hervorbringt.

### TOP-PATENTANMELDER

Mit 51 Erfindungsanmeldungen pro Kopf liegt Vorarlberg an der Spitze im Bundesländervergleich und das bereits seit vielen Jahren. Auch im EU-Vergleich hinsichtlich der Patentanmeldungen beim Europäischen Patentamt erreicht Vorarlberg eine hervorragende Platzierung. Im Benchmark mit europäischen produktionsorientierten Vergleichsregionen erreicht Vorarlberg sogar Rang zwei hinter Stuttgart (DE).

### SCHLÜSSELTECHNOLOGIEN

Neben dem Schutz vorwiegend inkrementeller Innovationen in Mid-Tech-Bereichen werden auch einige hoch-technologische Nischen besetzt. So gibt es intensive regionale Patentaktivitäten in den Technologiefeldern „Hochtechnologie“, „IK-Technologie“, „Umwelttechnologie“, „Mikro- und Nanotechnologie“ sowie der „Photonik“.

Internationale Patentanmeldungen:  
Wo Vorarlberg Innovationstreiber ist

- PHOTONIK
- GRÜNE TECHNOLOGIEN
- IKT
- HOCHTECHNOLOGIE
- MIKRO- UND NANOELEKTRONIK



Innovationsquote 2021  
(Erfindungsanmeldungen je  
100.000 Einwohner\*innen)

### WISTO-SCHUTZRECHTSBERATUNG

Die WISTO bietet persönliche Beratungen zu Schutzrechten, Schutzrechtsförderungen, Patent- und Technologierecherchen sowie Veranstaltungsformate zum Thema „Geistiges Eigentum“ an. Monatlich findet ein kostenloser Patentsprechtag mit einem Patentwalt im Büro der WISTO statt. [www.wisto.at/patentsprechtag](http://www.wisto.at/patentsprechtag)



> Jährlich melden wir durchschnittlich 50 neue Patente beim Österreichischen Patentamt an. Die Patentanmeldungen sind die Absicherung unserer Innovationsleistungen, die unsere Entwicklerinnen und Entwickler leisten, und ermöglichen uns eine sichere Umsetzung der Produkte. Somit schützen sie die Zukunft unseres Unternehmens. <

Harald Sutterlütli, Leiter Schutzrechtsabteilung, Julius Blum

> Rasche Innovation zeichnet das Unternehmen SANlight aus und macht es zum Marktführer in der Branche. Doch muss Innovation auch geschützt werden. Hier helfen Schutzstrategien, wie z. B. Patente. Gerade in der Startphase hat uns die Patentrecherche bei der WISTO sowie der Patent.Scheck der FFG entscheidend unterstützt. <

Martin Anker MSc., CEO, SANlight



## AUSGEZEICHNETE INNOVATIONEN



Die intelligente Straßenbeleuchtung SIDEREA von Tridonic leuchtet nur im Bedarfsfall und verfügt über großes Energiespar- und Wartungskosteneinsparungspotenzial.



Antimikrobielle Wirkung haben die kupferbasierten Copper+ Reinigungsprodukte von REZI und entfernen nur mit Wasser bis zu 99,99 % der Bakterien und Viren.

## VORARLBERGER INNOVATIONSPREIS

Auch auf Landesebene wird Innovation forciert: Mit dem Vorarlberger Innovationspreis werden innovative Produkte, Verfahren und Dienstleistungen heimischer Unternehmen ausgezeichnet. Der Innovationspreis ist die höchste Landesauszeichnung im Bereich Innovation und wird alle zwei Jahre vergeben.

### INNOVATIONSPREISTRÄGER 2021

- Tridonic (intelligente Straßenbeleuchtung)
- REZI Microfaserprodukte (antimikrobielle Reinigungstextilien auf Kupferbasis)
- Doppelmayr Seilbahnen (autonom betriebene Seilbahn)
- FORTIX (digitale Plattform für Kundenbindung)
- Andreas Innfeld (Learning-App für Friseurlehrlinge)

### NEWCOMER AWARD 2021

- CLARISSAKORK (handgemachte Korkprodukte)
- WAUA MIAUA (Naturkosmetikproduktlinie für Haustiere)

Die Preisverleihung findet am 15. Juni 2023 statt.



GETHAIR ist eine speziell für die Lehrlingsausbildung der Friseurinnen und Friseure konzipierte App, die auf dem Prinzip des Game-Based-Learnings entwickelt wurde.



Mit ihren handgemachten, nachhaltigen und schadstofffreien Designprodukten aus Kork gewann CLARISSAKORK den Newcomer Award des Vorarlberger Innovationspreises.

## ÜBERBLICK ZU FORSCHUNGSEINRICHTUNGEN IN VORARLBERG

Anwendungsorientierte Forschungseinrichtungen entwickeln konkret umsetzbare Lösungen für Problemstellungen sowie Herausforderungen und optimieren Produkte und Verfahren. In Vorarlberg steht der Wirtschaft eine Reihe an leistungsstarken Forschungs- und Technologiepartnern zur Verfügung, die Unternehmen bei der Realisierung neuartiger Ideen unterstützen, maßgeschneidertes Know-how liefern und den Zugang zu Laborinfrastruktur bieten.

### FORSCHUNGS- UND TECHNOLOGIEPARTNER

- FHV - Vorarlberg University of Applied Sciences
- Digital Factory Vorarlberg (DFV)
- V-Research
- Forschungsinstitut für Textilchemie und Textilphysik (mit TCCV)
- VIVIT - Vorarlberg Institute for Vascular Investigation and Treatment

# 166

laufende Forschungsprojekte

### KOOPERATIONSPARTNER

Neues Wissen und Problemlösungen werden momentan in gesamt 166 Forschungsprojekten generiert.

Mehr als die Hälfte aller Forschungsprojekte der überbetrieblichen Forschungsinstitute werden mit Vorarlberger Unternehmen durchgeführt.

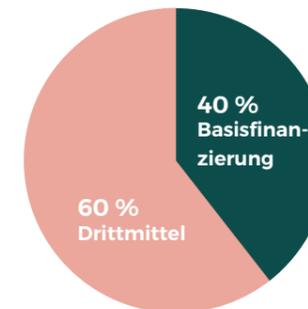
50 % aus V

# 100

Forscher\*innen in Vorarlbergs Forschungseinrichtungen

### GEBALLTE FORSCHUNGSKOMPETENZ

In Vorarlbergs anwendungsrelevanten Forschungseinrichtungen sind knapp 100 Mitarbeitende (VZÄ) in der Forschung und Entwicklung tätig.



# 11 MIO. €

gesamtes Forschungsvolumen

### STEIGENDES FORSCHUNGSBUDGET

Das kumulierte Forschungsvolumen der Forschungseinrichtungen ist um über 50 % in den letzten zwei Jahren angestiegen. 60 % davon sind Drittmittel.

# > 150

wissenschaftliche Publikationen

### EXZELLENTER ERGEBNISSE

Vorarlbergs Forschende publizieren in namhaften Journals. Die Anzahl an Fachpublikationen aus der Region ist in den letzten Jahren deutlich angestiegen.

### SMART-TEXTILES PLATTFORM AUSTRIA

Auch die Smart-Textiles Plattform Austria betreibt Forschung in Vorarlberg (zukunftsorientierte Textillösungen) und vereint branchenübergreifend Unternehmen und Forschungseinrichtungen.  
[www.smart-textiles-platform.com](http://www.smart-textiles-platform.com)

## FHV - VORARLBERG UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES



### FORSCHUNG

- › Die FHV - Vorarlberg University of Applied Sciences ist mit über 60 Forschenden in vier Forschungszentren und einer Forschungsgruppe die größte Einrichtung für Forschung und Entwicklung in Vorarlberg.
- › Angewandte Forschung und experimentelle Entwicklung wird vor allem in Zusammenarbeit mit regionalen Unternehmen und Organisationen durchgeführt. Fragestellungen leiten sich häufig aus Anforderungen von Unternehmen und Institutionen ab oder kommen aus den Betrieben.
- › Die FHV fungiert dabei als überregionales Wissenszentrum: Einerseits fließen die Erkenntnisse der Forschungsprojekte wieder in die heimische Wirtschaft ein, andererseits wird das Wissen im Wissenschaftsverbund der Vierländerregion Bodensee sowie in der Europäischen Universität RUN (Regional University Network) geteilt. Weiters arbeitet die FHV eng mit internationalen Partner\*innen aus Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft weltweit zusammen.
- › Die FHV hat insgesamt 4 Forschungszentren: Energie, Mikro-technik, Nutzerzentrierte Technologien, Business Informatics sowie die Forschungsgruppe Empirische Sozialwissenschaften.

### FACTS (BEZUGSJAHR: 2022)

- › 56 Forschungsmitarbeitende (VZÄ)
- › 5,5 Mio. Euro Forschungsvolumen
- › 62 laufende (Groß-)Projekte
- › 35 % Frauen in der Forschung (+11 % im Vergleich zum Vorjahr)
- › 3,3 Mio. Euro Drittmittelerwerb
- › 50 % der Projekte mit Vorarlberger Unternehmen und Organisationen



› In der Forschung der FHV sind wir sehr breit aufgestellt und decken ein großes Themenspektrum ab: sozialwissenschaftliche ebenso wie technische Schwerpunkte, experimentelle Arbeiten ebenso wie computergestützte Entwicklungen. Das ist wichtig für die Vorarlberger Wirtschaft, denn auch diese zieht ihre Stärke aus der Diversität. Bei all unseren Projekten ist es unser wichtigstes Ziel, das Vertrauen unserer Partner\*innen durch hervorragende Forschung und Entwicklung zu rechtfertigen und damit auch neue Partnerschaften in Wirtschaft und Wissenschaft zu gewinnen. <

Prof. (FH) Dr.-Ing. Markus Preißinger, Leiter Forschung, FHV

### KÜRZLICHE AUSZEICHNUNGEN & ERFOLGE

Der 2022 erstmals verliehene Preis für Forschung und Innovation der Christian Doppler Forschungsgesellschaft (CDG) ging an zwei Material-Forscher\*innen: Sandra Stroj von der FHV und Günther Mayr von der FH Oberösterreich. Wirtschaftsminister Martin Kocher und CDG-Präsident Martin Gerzabek überreichten den mit insgesamt 40.000 Euro dotierten Preis. Ausgezeichnet wurde das Team um Sandra Stroj für die herausragende Arbeit im Rahmen des Josef Ressel Zentrums für Materialbearbeitung mit ultrakurz gepulsten Lasern. 2014-2018 forschte das Team der FHV mit dem Unternehmen High Q Laser GmbH/MKS Instruments, Inc. an Anwendungsmöglichkeiten von Hightech-Lasern für industrielle Zwecke.



### SERVICES & LABS

Ein wichtiger Baustein der Zusammenarbeit zwischen der FHV und den Partner\*innen bilden die vom Bund geförderten COIN-Projekte. Derzeit gibt es vier solcher Projekte an der FHV, vom Kompetenzaufbau profitiert dabei die gesamte Region:

- › Das Forschungszentrum Energie bietet im Projekt „Lab4ALT“ die Möglichkeit, schnelle Lebensdaueranalysen durchzuführen, indem spezielle Infrastruktur für die Alterung von Materialien (Klimaschränke und Temperaturschocker) mit Methoden der Materialcharakterisierung auf Mikro-Ebene (Tomografie, Raster-elektronenmikroskopie, Ramanmikroskopie) kombiniert werden.
- › Das Forschungszentrum für Nutzerzentrierte Technologien (UCT) forscht im Projekt „SimLern“ an KI-simulierten Lernerfahrungen in der Weiterbildung, sowohl im schulischen als auch im beruflichen Bereich und im Speziellen in der Lehrlingsausbildung. Geplant sind Untersuchungen zum Einsatz Künstlicher Intelligenz in Lerntechnologien. Ein konkretes Ziel ist u. a. die KI-gestützte Entwicklung von Lernmaterialien oder Applikationen für Unternehmen in Vorarlberg und der gesamten Bodenseeregion.

› Das Projekt „Deep11“ ist eine Zusammenarbeit des Forschungszentrums Mikrotechnik und des Fachbereichs Technik der FHV. Hier werden mikrotechnische Sensoren mit eingebetteten Systemen zu neuartigen Labs-on-a-Chip kombiniert. Das sind Labore im Handformat für die Erfassung von Daten aus Medizin und Umwelt. Ein besonderes Augenmerk liegt hierbei auf dem Wissenstransfer zwischen Forschung und Lehre und der hohen Anwendungsorientierung entlang der Wertschöpfungskette.

› „Hub4FIECs“ ist ein Gemeinschaftsantrag des Forschungszentrums Energie der FHV mit der FH Burgenland. Das Projekt widmet sich der Erforschung und Entwicklung von Lösungen zur (energetischen) Flexibilisierung von Energiegemeinschaften, die als wichtiger Hebel für die Transformation des Energiesystems gelten. Mit agentenbasierten Ansätzen für relevante energietechnische Systeme wie beispielsweise Wärmepumpen, stationäre Batteriespeicher und Elektrofahrzeuge soll ein Innovations-sprung ermöglicht werden.

Bei allen COIN-Projekten können sich Firmen aktiv in die genaue Ausrichtung und den nötigen Kompetenzaufbau einbringen.



### WAS IST COIN AUFBAU?

Ziel der FFG-Förderlinie COIN Aufbau „FH – Forschung für die Wirtschaft“ ist die Entwicklung und Stärkung zentraler Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationskompetenzen an österreichischen Fachhochschulen. Durch den Kompetenz-Auf- und Ausbau sollen sie zu stärkeren Partnern für Unternehmen, insbesondere für KMU, bei der Umsetzung von Wissen in Innovation werden.

- › Thematisch offen
- › Zielgruppe: Fachhochschulen
- › Förderbare Kosten: Personalkosten und sonstige projektbezogene Einzelkosten (FEI-Infrastruktur-Nutzung, Drittkosten, Reisekosten, Sach- und Materialkosten)
- › Förderquote: max. 70 % der förderbaren Kosten
- › Förderhöhe: min. 300.000,- Euro, max. 1,3 Mio. Euro Gesamtkosten
- › Projektlaufzeit: mindestens 36 – maximal 60 Monate



## DIGITAL FACTORY VORARLBERG (DFV)



### FORSCHUNGSFELDER

- › Entwicklung und Umsetzung von Daten-/Serviceökonomiesystemen (Gaia-X)
- › Automatisierte Datenerfassung und Wissensmanagement durch semantische Beschreibungen
- › Datenanalyse und Einsatz Künstlicher Intelligenz für die Lebensdauerprognose, Wartungsplanung, (Produktions-)Optimierung, Qualitätskontrolle oder Entwicklung von Simulationsmodellen aus Prozess-, Betriebs- und Maschinendaten
- › Simulationsbasierte Optimierung von Produktionsabläufen oder des Einsatzes und der Verteilung von Ressourcen
- › Vernetzung von IoT-Systemen für smarte Applikationen unter Einbeziehung von drahtlosen Netzen oder privaten 5G Netzen
- › (Cloud basierte) Plattformen für die Vernetzung verteilter Produktionsanlagen

### SERVICES & LABS

- › Entwicklung von Digitalisierungslösungen für industrielle Anwendungen vom Konzept bis zum Prototypen, der im Unternehmen eingesetzt werden kann
- › Entwicklung und Demonstration von individuellen Anwendungsszenarien in der digitalen Modellfabrik des Forschungszentrums
- › Maßgeschneiderte Schulungsprogramme für Unternehmen zu Themen wie Künstlicher Intelligenz und maschinellem Lernen, im Bereich der Cyber Security, Entwicklung von Safety Operation Centers und realistischen Cyber Security Trainings mit aktuellen Bedrohungsszenarien auf der AIT Cyber Range

## FACTS (BEZUGSJAHR: 2022)

- › 7 Forschungsmitarbeitende (VZÄ)  
(nach Ausgründung aus der FHV in 2022  
derzeit im Aufbau)
- › 780.000 Euro Forschungsvolumen  
› 90.000 Euro Drittmittelleinwerbung
- › Betreuung akademischer Abschlussarbeiten: 7 (davon 1 PhD)



› Die Aufgabe der Digital Factory ist es, Unternehmen bei Digitalisierungsvorhaben zu unterstützen. Wir verfügen über Expert\*innen mit langjähriger Erfahrung, die gemeinsam mit jungen Forscher\*innen in dedizierten Teams innovative Aufgabenstellungen für einzelne Unternehmen bearbeiten. Ein Teil der Arbeiten wird in Form von geförderten Forschungsprojekten abgewickelt. <

**Dr. Robert Merz, Research Director, Digital Factory Vorarlberg**

› Qualitätssicherung und die Reduktion von Stillstandszeiten sind wichtige Ziele bei der Zumtobel Group. Wir arbeiten mit der Digital Factory an der Nutzung von Prozessdaten zur Überwachung der Produktionsabläufe und an der zerstörungsfreien Prüfung unserer Produkte. Mit ihrer hohen Fachkompetenz und einem praxisnahen Zugang stellt die Digital Factory eine wichtige Ergänzung unserer eigenen Ressourcen dar. <

**Martin Jussel, Projektleiter, Zumtobel Group**



## V-RESEARCH



### FORSCHUNGSFELDER

- › Computational Sustainability: Industrie 4.0 trifft auf Nachhaltigkeit
- › Photonik: von der Beleuchtung bis zu optischen Chips
- › Tribologie: neue Material- und Oberflächentechnologien, Fehleranalysen und Reibungsphänomene

### SERVICES & LABS

- › Von der Fehleranalyse über Produktoptimierungen bis zur neuen Produktinnovation basierend auf Tribologie und neuartigen Materialien
- › Nachhaltige Gesamtlösungen basierend aus Künstlicher Intelligenz und Data Science für die industriellen Herausforderungen von morgen
- › Optische Chip-Entwicklung für Quantentechnologie bei Raumtemperatur

## FACTS (BEZUGSJAHR: 2022)

- › 13 Forschungsmitarbeitende (VZÄ)
- › 1,9 Mio. Euro Forschungsvolumen
- › 59 laufende Projekte
- › 31 % Frauen in der Forschung
- › 1,5 Mio. Euro Drittmittelleinwerbung
- › 70 % der Kooperationen mit Vorarlberger Unternehmen



› V-Research übersetzt Spitzenforschung in industrielle Innovation und hilft so den Unternehmen ihre Marktpositionierung zu verbessern. <

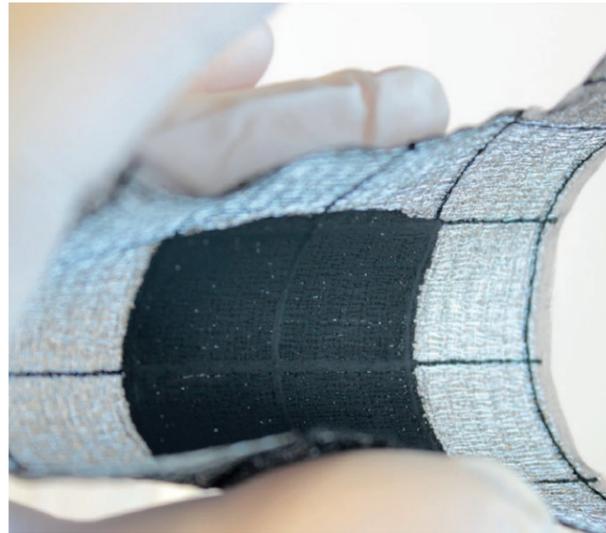
**Dr. Heinz Seyringer, Geschäftsführer, V-Research**

V-Research unterstützt auch Start-ups bei der Realisierung ihrer Produktidee, wie beispielsweise im Fall von fautech, bei der Entwicklung eines hocheffizienten, auf dem Rotationskolbenprinzip basierenden Verdichters (Kompressors) für natürliche Kältemittel CO<sub>2</sub>, Propan und Isobutan. Um frühzeitig in der konstruktiven Auslegung ein Optimum zu finden, hat V-Research einen digitalen Zwilling des Rotationskolbenverdichters entwickelt, aber auch einen Versuchsaufbau realisiert, mit dem kosteneffizient und schnell tribologische Versuche (Reibversuch in einer

Gasdruckkammer) durchgeführt werden können. Somit werden vielversprechende tribologische Werkstoffkonzepte identifiziert. „Ohne die Expertise und Unterstützung von V-Research wäre es nicht möglich gewesen, einen funktionsfähigen Prototypen so effizient zu entwickeln und aufzubauen. Es ist ein großer Vorteil, auf Forschungsleistungen in Vorarlberg zugreifen zu können, welche sonst nur von Universitäten und großen Forschungszentren angeboten werden“, bestätigt Florian Ausserer, Gründer von fautech.



## FORSCHUNGSINSTITUT FÜR TEXTILCHEMIE UND TEXTILPHYSIK



### FORSCHUNGSFELDER

- › Forschung und Entwicklung im Bereich der Faser- und Textilchemie und der Textilwissenschaften, inkl. Faserchemie, Modifizierung und Charakterisierung von Faser-/Textilmaterialien
- › EU Key Enabling Technology Center und Core Facility für Interface in Hybrid Systems
- › Aktuelle Forschungsaktivitäten in den Bereichen Hybridstrukturen und Grenzflächen, Energiespeicherung, Funktionstextilien, Biobasierte Materialien, Nachhaltigkeit und Zirkularität

### SERVICES & LABS

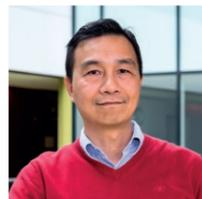
- › Kooperative Forschungs- und Entwicklungsprojekte mit akademischen und industriellen Partnern
- › Forschungskompetenzen und -infrastruktur in Textilchemie, Textilphysik, Elektrochemie, Polymerchemie, Materialwissenschaften
- › Aktuelle Forschungsaktivitäten im Bereich der chemischen Trennung und Wiedernutzung von Textilfasern

### ERFOLGE & AUSZEICHNUNGEN

- › Vorarlberger Wissenschaftspreis 2015 und Tiroler Wissenschaftspreis 2017: jeweils Hauptpreis für Univ.-Prof. Dr. Thomas Bechtold
- › Vorarlberger Wissenschaftspreis 2020: Spezialpreis für Dr. Barbara Rietzler

## FACTS (BEZUGSJAHR: 2022)

- › 15 Forschungsmitarbeitende (VZÄ)
- › 2 Mio. Euro Forschungsvolumen
- › 23 laufende Projekte
- › 49 % Frauen in der Forschung
- › 1,5 Mio. Euro Drittmittelerwerb
- › Tung Pham und Daniel Frei im Podcast unter [www.wisto.at/podcasts](http://www.wisto.at/podcasts)



› Wir arbeiten eng mit regionalen und internationalen Unternehmen, Forschungseinrichtungen und wissenschaftlichen Partnern an neuen Einsatzmöglichkeiten von Textilien sowie an der Technologieentwicklung für eine nachhaltige Textilzirkularität. <

Univ.-Prof. Dr. Tung Pham, Leiter, Forschungsinstitut und TCCV

› Für ein mittelständisches, gewinnorientiertes Unternehmen wie Skinfit ist es unmöglich eigene Forschung zu betreiben. Die Kooperation mit dem TCCV ermöglicht es uns aber, einen Beitrag zur Vermeidung textiler Abfälle zu leisten. Wenn daraus dann sogar noch Innovation – wie beispielsweise eine zirkuläre Funktionsunterwäsche-Linie – entstehen kann, dann profitiert nicht nur die Umwelt, sondern am Ende des Tages auch der Konsument. <

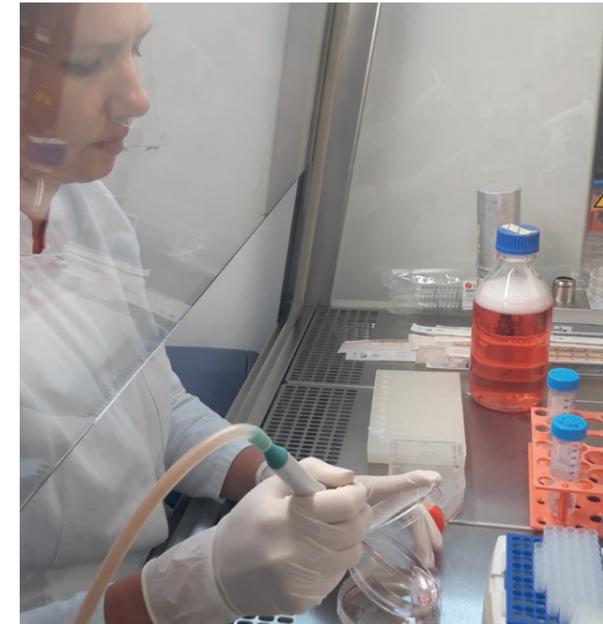
Daniel Frei, Geschäftsführer, Skinfit International



### AKTUELLE PROJEKTE

- › Am TCCV – Textile Competence Center Vorarlberg 2 (COMET K-Projekt) arbeiten über 20 Partner aus der Wirtschaft und Wissenschaft an neuen Lösungen für nachhaltige Textilanwendungen und die Wiedergewinnung und Nutzung von Textilfasern.
- › Im Project „trace-wood“ (kooperative Forschung) wird an der intelligenten, lückenlosen Rückverfolgbarkeit von Holz als Grundlage für eine nachhaltige Kreislaufwirtschaft geforscht.
- › Die Entwicklung funktionsüberwachter flexibler Kontaktierungskonzepte für elektronische Textilien wird im Projekt „flexCONTACT“ (kooperative Forschung) verfolgt.

## VIVIT – VORARLBERG INSTITUTE FOR VASCULAR INVESTIGATION AND TREATMENT



### FORSCHUNGSFELDER

- › Patientennahe Forschung in den Bereichen Lipidologie, Diabetologie, Kardiologie, Onkologie und Nephrologie
- › Analyse von Biomarkern
- › Grundlagenforschung auf den Gebieten Adipositas und Onkologie
- › Betreuung von Praktika und akademischen Abschlussarbeiten

### SERVICES & LABS

- › Durchführung klinischer und akademischer Patientenstudien
- › Eigenes molekularbiologisches Labor für molekulare Diagnostik und Forschung

### ERFOLGE & AUSZEICHNUNGEN

Der Wissenschaftspreis des Landes Vorarlberg in der Kategorie Würdigungspreis wurde 2022 an Priv.-Doz. Andreas Leihnerer für seine herausragenden Arbeiten im Bereich der kardiometabolischen Forschung verliehen. Diese verhalfen Dozent Leihnerer auch zur Auszeichnung für die zweitbeste Habilitation Österreichs durch den Otto-Kraupp-Preis 2020.



› Unser Institut steht ganz im Zeichen einer patientennahen und anwendungsorientierten Forschung, welche schlussendlich zu einer verbesserten Patientenversorgung der Vorarlberger Bevölkerung führt. Die Möglichkeit, hochqualitative Forschung in Vorarlberg betreiben zu können, stellt zudem einen Anziehungspunkt für Talente dar, welche ansonsten vermutlich an medizinischen Einrichtungen außerhalb Vorarlbergs tätig wären. <

MR Prof. Dr. Dr.h.c. Heinz Drexel, Geschäftsführer, VIVIT

› Die Kooperation mit dem VIVIT ermöglicht uns die Teilnahme an onkologisch interessanten Studien, zu welchen wir ansonsten in Vorarlberg keinen Zugang hätten. Hierzu zählt beispielsweise ein gerade beendetes EU-Projekt zur Untersuchung von Flüssigbiopsien bei Patientinnen mit fortgeschrittenem Krebs. Zukünftig soll unsere Zusammenarbeit mit dem VIVIT intensiviert werden, um vor allem auch den bei uns tätigen jungen Ärztinnen und Ärzten verstärkt Möglichkeiten zu bieten, sich in der medizinischen Forschung in Vorarlberg engagieren zu können. <

Prim. PD. Dr. Thomas Winder, PhD, Leiter der Inneren Medizin II, LKH Feldkirch



## FACTS (BEZUGSJAHR: 2022)

- › 7 Forschungsmitarbeitende (VZÄ)
- › 850.000 Euro Forschungsvolumen
- › 18 laufende Projekte (klinische Studien und akademische Projekte)
- › 63 % Frauen in der Forschung
- › 530.000 Euro Drittmittelerwerb
- › 40 wissenschaftliche Publikationen
- › Heinz Drexel im Podcast unter [www.wisto.at/podcasts](http://www.wisto.at/podcasts)



## DIE ZUKUNFT DER FORSCHUNG

Wo liegen in Zukunft Vorarlbergs Forschungsschwerpunkte? Verfügt Vorarlberg über genügend Kapazitäten, um diese Schwerpunkte alleine zu bewerkstelligen? Wo besteht Handlungsbedarf? Diese und weitere Fragen beantwortet Rudolf Grimm, Bereichsleiter Wirtschaftsservice bei der Wirtschafts-Standort Vorarlberg GmbH (WISTO), im Interview.

### Wie bleiben wir als Wirtschaftsstandort Vorarlberg auch in Zukunft wettbewerbsfähig?

Die Wirtschaft in unseren Breiten wird zunehmend wissensbasierter, und dieses Wissen entwickelt sich immer schneller und sprunghafter – wir brauchen uns beispielsweise nur die Entwicklungen im Bereich Künstliche Intelligenz anzuschauen. Für eine hoch entwickelte Wirtschaftsregion wie die unsere hängt die Wettbewerbsfähigkeit daher stark davon ab, dass Wissen generiert, nutzbringend eingesetzt und effizient verwertet wird. Das ist das Vorarlberger Geschäftsmodell: Wissen zu verwerten und daraus Wertschöpfung zu erzielen. Und darin sind wir schon immer gut gewesen.

### Was bedeutet das für die heimischen Unternehmen?

Für Unternehmen ist es oftmals eine Herausforderung, alle Wissensgebiete inhouse abzudecken. Umso wichtiger ist es, auf entsprechende Kompetenzen extern zugreifen zu können und Zugänge zu Technologie- und Wissensquellen zu haben – und das vorzugsweise in der Region. Dafür braucht es entsprechende Forschungseinrichtungen, die auf der einen Seite Wissen erzeugen und weitergeben und auf der anderen Seite Wissen aus überregionalen und internationalen Netzwerken in die Region zurückspielen. Aus diesem Grund spielt die überbetriebliche Forschung bei der Wissensgenerierung eine bedeutende Rolle.

### Wer sind in Vorarlberg die wichtigsten Akteure, wenn wir von überbetrieblicher Forschung sprechen?

Ein wichtiger Player ist natürlich die Fachhochschule. Einerseits bringen die Ab-

solvent\*innen aktuelles Wissen in die Unternehmen, andererseits arbeiten die Forschungszentren gemeinsam mit den Unternehmen an aktuellen Forschungsthemen. Auch die weiteren wissenschaftlichen Einrichtungen wie V-Research, die Digital Factory Vorarlberg, das Forschungsinstitut für Textilchemie und Textilphysik der Universität Innsbruck oder das VIVIT leisten einen wichtigen Beitrag. Inhaltlich sind wir gut aufgestellt, allerdings sind die Strukturen bei uns im Vergleich zu anderen Regionen mit großen technischen Universitäten kapazitiv gering ausgeprägt. Hier müssen wir einen Schritt weitergehen und Kapazitäten ausbauen.



> Das Ziel ist, mehr Wissen zu erzeugen, ins Land zu holen und für die Wirtschaft nutzbar zu machen. <

Mag. (FH) Rudolf Grimm, Bereichsleiter Wirtschaftsservice, Wirtschafts-Standort Vorarlberg GmbH (WISTO)

### Wie kann das erreicht werden?

Im Bereich Computer Science ist ein wichtiger Meilenstein die Schaffung des HSG-Instituts am CAMPUS V in Dornbirn. In einem ersten Schritt sind zehn Mitarbeitende vorgesehen. Der Strukturaufbau für diese Forschungsk Kooperation zwischen Vorarlberg und der Universität St. Gallen (HSG) ist bereits im Gange. Die Möglichkeit, über ein Außeninstitut PhDs zu absolvieren und praxisnahe Forschungsprojekte in aktiver Zusammenarbeit mit der Vorarlberger Wirtschaft durchzuführen, ist ein großer Mehrwert für die Region. Zusätzlich dazu müssen wir aber sicher auch in anderen Themenbereichen stärker in die Gänge kommen.

### Welche Bereiche sind das?

In erster Linie solche, die in der Region tatsächlich eine Nachfrage haben. Das sind in den meisten Fällen Querschnittstechnologien, in ausgewählten Fällen aber auch Technologien, die nur für eine bestimmte Branche relevant sein werden, wie z. B. im Bereich Beleuchtung oder Photonik. Diese überbetrieblichen Zentren müssen gestärkt werden, um Kapazitäten vor Ort zu schaffen, die mit überregionalen Netzwerken kooperieren und das Wissen daraus an die heimischen Unternehmen weitergeben. Das ist eine Notwendigkeit, die in den nächsten Jahren immer stärker gegeben sein wird.

### Wo sollte Vorarlberg in Zukunft seinen Fokus setzen?

Vorarlberg leistet schon jetzt gute Arbeit, aber als kleine Wirtschaftsregion wird es uns nicht gelingen, in allen Themenbereichen alle Technologien vor Ort anzubieten. Das ist weder zielführend noch effizient, nicht zuletzt aufgrund der stetig internationaler und vernetzter werdenden Wissensgenerierung. Deshalb sind diese bereits angesprochenen überregionalen Kooperationen erforderlich, um Wissen von außen in die Region zu holen und unsere Stärke auszuspielen: nämlich aus diesem Wissen schnell und gut Innovationen hervorzubringen. Das ist unsere Kernkompetenz.

## TERMINE PATENTBERATUNGEN

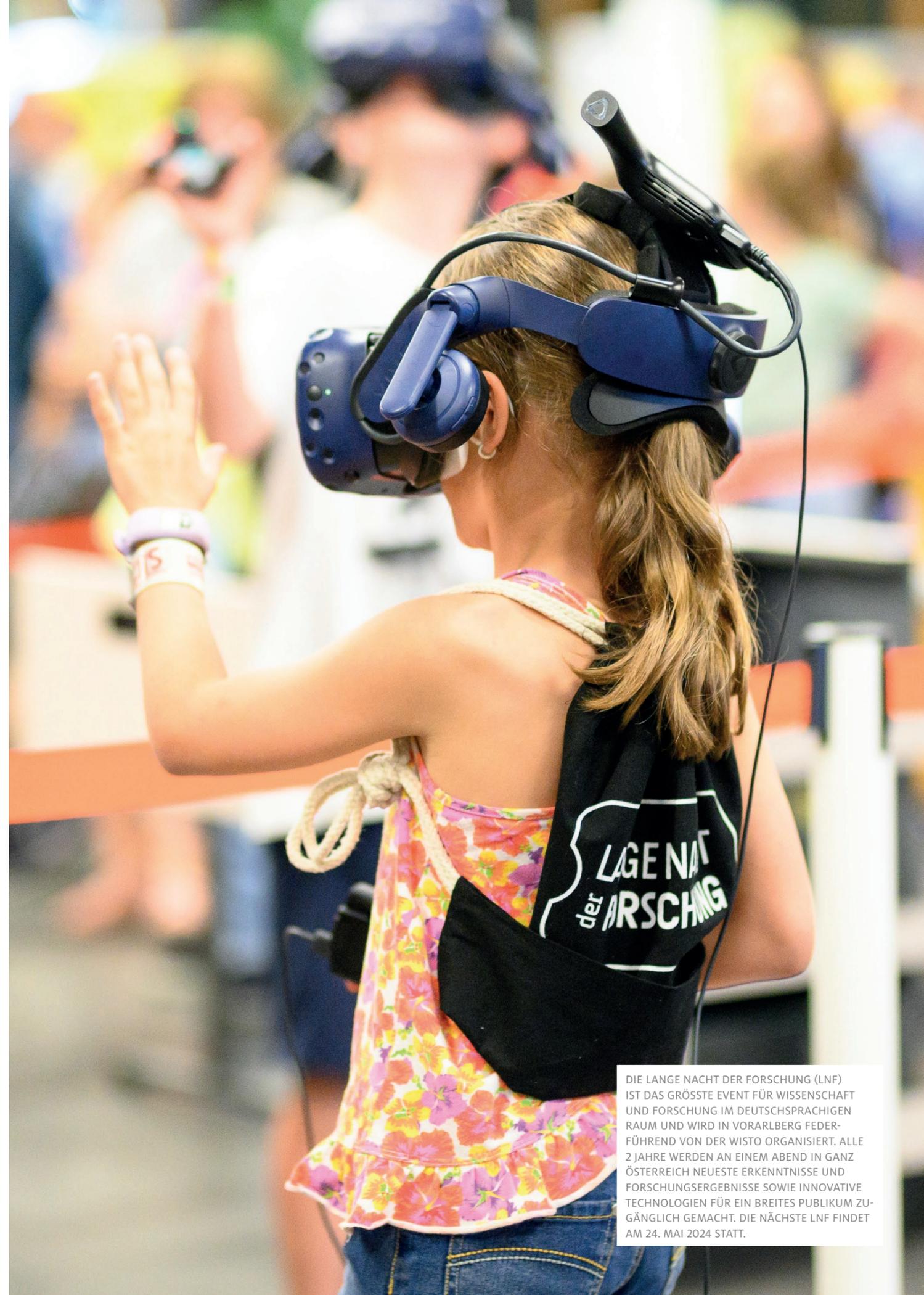
### Patentsprechtag

Die Patentanwälte Dr. Ralf Hofmann und Dr. Thomas Fechner informieren Sie in einem persönlichen Gespräch kostenlos über Patent-, Marken-, Gebrauchs- und Musterwesen.

### Termine

11.04.2023  
11.05.2023  
06.06.2023  
06.07.2023  
jeweils 16:00-18:00 Uhr

Weitere Termine auf [www.wisto.at](http://www.wisto.at) >



DIE LANGE NACHT DER FORSCHUNG (LNF) IST DAS GRÖSSTE EVENT FÜR WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG IM DEUTSCHSPRACHIGEN RAUM UND WIRD IN VORARLBERG FEDERFÜHREND VON DER WISTO ORGANISIERT. ALLE 2 JAHRE WERDEN AN EINEM ABEND IN GANZ ÖSTERREICH NEUESTE ERKENNTNISSE UND FORSCHUNGSERGEBNISSE SOWIE INNOVATIVE TECHNOLOGIEN FÜR EIN BREITES PUBLIKUM ZUGÄNGLICH GEMACHT. DIE NÄCHSTE LNF FINDET AM 24. MAI 2024 STATT.



Wirtschafts-Standort Vorarlberg GmbH (WISTO)  
CAMPUS V | Hintere Achmühlerstraße 1 | A - 6850 Dornbirn  
+43 5572 55252 0 | wisto@wisto.at | www.wisto.at

Ein Unternehmen von:

